

1 Norm 430 – Automatisierte Übertragung für 2 Dokumente, Vorgänge, und GDV- Daten

3 **Release und Version**

4 Release 1, Version 7, vom 15.04.2014

5 **Status**

6 Offizielle Norm

7 **Editor**

8 Geschäftsstelle BiPRO e.V.

9 **Autoren**

10 Michael Bünnemeyer, ALTE LEIPZIGER

11 John Bodenstein, AssFINET (john.bodenstein@assfinet.de)

12 Michael Bünnemeyer, ALTE LEIPZIGER (BuennemeyerM@alte-leipziger.de)

13 Sören Chittka, VOLKSWOHL BUND (soeren.chittka@volkswohl-bund.de)

14 Martin Meyer, ALTE LEIPZIGER (MeyerMartin@alte-leipziger.de)

15 Dr. Manuel Reimer, VDV-Reimer (Manuel.Reimer@v-d-v.de)

16 Jörg Swiadek, VOLKSWOHL BUND (joerg.swiadek@volkswohl-bund.de)

17 Dr. Christoph Oberle, BiPRO (oberle@bipro.net)

18 19 **Gegenstand der Norm**

20 Die Norm 430 definiert die technischen und fachlichen Prozesse für die automatische
21 Übertragung von Dateien zwischen den Systemen der Provider und Consumer.

22
23 Die Bereitstellung der Dateien beim Provider sowie deren Weiterverarbeitung beim Consumer
24 sind nicht Bestandteil des Normierungsprojektes.

25 **Voraussetzung**

26 Die Norm 430 setzt folgende Normen voraus:

27 Norm 200, Release 1, Version 2

28 Norm 210, Release 1, Version 2

29 Norm 220, Release 1, Version 1

30 Norm 230 Release 1, Version 1

31 Norm 250 Release 1, Version 1

32 Norm 260 Release 1, Version 5

33 Norm 300 Release 1, Version 2

34 Norm 320

35 Norm 400 Release 1, Version 3

36 **Hinweis zur Veröffentlichung**

37 "Die anliegend überreichte Norm ist urheberrechtlich für die BiPRO geschützt. Das Dokument
38 wird Ihnen im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft bei der BiPRO und damit als Mitglied dieses
39 geschlossenen Empfängerkreises überlassen. Dementsprechend stellt die Überlassung an
40 Sie keine Erstveröffentlichung der Norm dar. Zur Erstveröffentlichung gegenüber Dritten bleibt
41 somit die BiPRO alleine berechtigt. Die Veröffentlichung erfolgt im Rahmen der Norm100-
42 mäßig zulässigen Veröffentlichung nach Überlassung an die Mitglieder. Aufgrund der
43 besonderen Wertigkeit der Normen für die Mitglieder sind wir gehalten, Verstöße gerichtlich
44 zu ahnden."

45

46 **Inhaltsverzeichnis**

47 **Norm 430 – Automatisierte Übertragung für Dokumente, Vorgänge, und GDV- Daten 1**

48 **Inhaltsverzeichnis 3**

49 **Definitionen 4**

50 **Ausgangssituation 4**

51 **Zielsetzung 5**

52 **Prozessbeschreibung 5**

53 **Datenmodell 6**

54 Projektspezifische Objekte und Datentypen 7

55 Allgemeine Datentypen 8

56 Projektspezifische MUSS-Attribute 9

57 Inhalt der Lieferung 9

58 **Vorgangstabelle..... 10**

59 **Statuscodes und Meldungen..... 11**

60

61

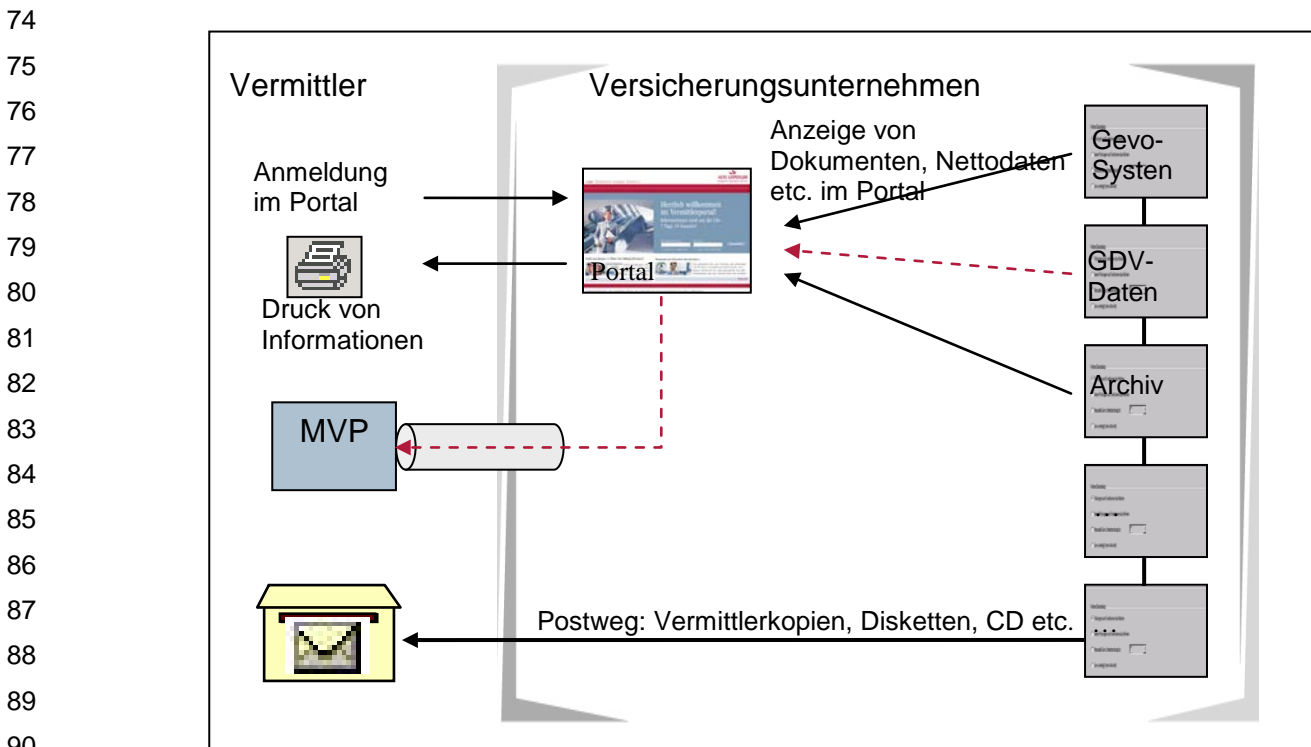
62 Definitionen

63 Transfer: Ein Transfer enthält die Daten eines Geschäftsvorgangs und wird für die
64 Übertragung von Dokumenten, Vorgängen und GDV-Daten verwendet.

65 Lieferung: Eine Lieferung ist eine Liste von zum Datenaustausch bereitgestellten Transfers.
66 Eine Lieferung MUSS mindestens einen Transfer enthalten. Zum Zeitpunkt der Abholung
67 können mehrere Lieferungen für den Consumer bereitstehen, die nur einzeln abgeholt werden
68 können.

69 Ausgangssituation

70 Die Übertragung von Informationen von Versicherungsunternehmen (VU) zu den Vermittlern
71 (VM) ist durch verschiedene Formate und Bereitstellungswege geprägt. Neben der
72 Bereitstellung über den klassischen Papierweg, Diskette oder CD werden diese auch über die
73 Extranets der verschiedenen VU verteilt.



91 **Abbildung 1 Ist-Prozess Informationsübertragung**

92 Eine inhaltliche Standardisierung der übertragenen Daten gibt es nur für die Prozesse, die
93 vom GDV-Standard unterstützt werden. Für alle übrigen Prozesse und vor allem den Prozess

94 der Übertragung fehlt eine inhaltliche und technische Normierung. Dadurch ist eine
 95 automatische Zuordnung und Archivierung zum entsprechenden Kunden und Vertrag (und
 96 eventuell Schaden) nicht eindeutig möglich. Ebenso ist eine automatische Verarbeitung des
 97 Inhalts beispielsweise von Standardbriefen zu standardisierten Geschäftsvorfällen nicht
 98 möglich.

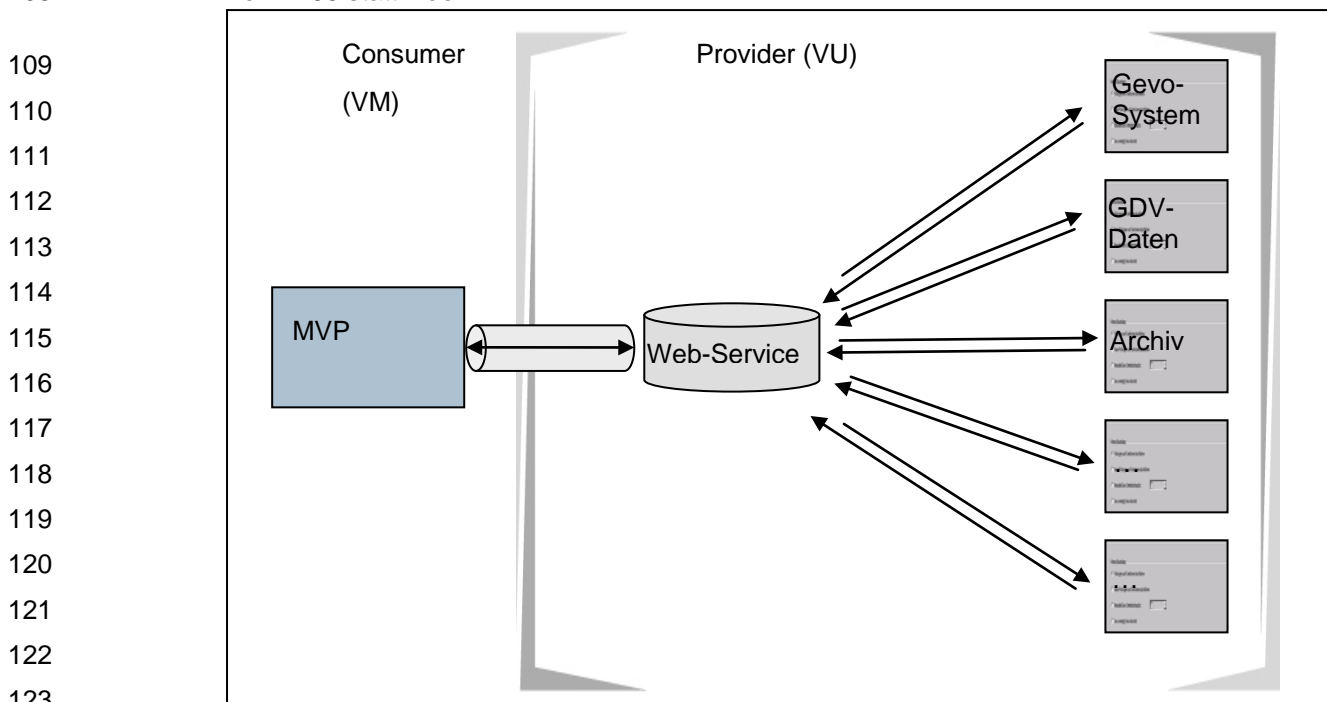
99 Zielsetzung

100 Optimierung der Prozesse zur Übertragung von Informationen in beliebigen Formaten
 101 (Dokumente, wie z.B. Versicherungsscheine, Nachträge, Rechnungen, Briefe, Prämien- und
 102 Provisionsabrechnungen; Daten, wie z.B.: GDV-Dateien, Nettodaten) vom VU zum VM sowie
 103 die Schaffung der Voraussetzung zur automatischen Weiterverarbeitung.

104 Prozessbeschreibung

105 Die Prozessbeschreibung definiert die Übertragung einer Lieferung vom Webservice-Provider
 106 (entspricht dem VU) an den Webservice-Consumer (entspricht dem VM).

107 Um den Web-Service aufrufen zu können MUSS zuvor eine Authentifizierung gemäß der
 108 Norm 260 stattfinden.



124 **Abbildung 2 Soll-Prozess Datenübertragung**

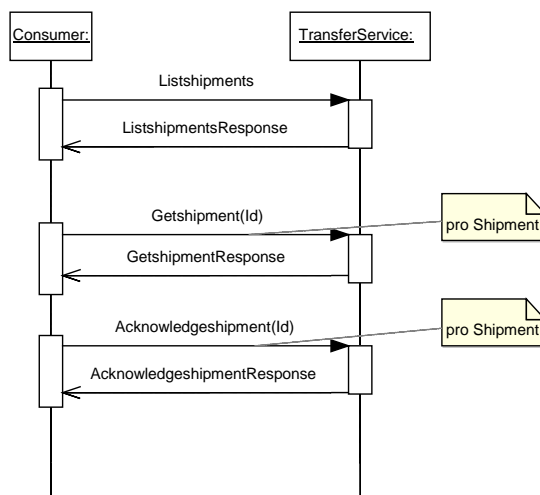
125 Der Consumer erhält durch Aufruf der Methode „ListShipments“ eine Liste der
 126 bereitstehenden Lieferungen beim Provider. Die Liste KANN leer sein. Sofern eine Lieferung
 127 existiert, KANN diese vom Consumer durch Aufruf der Methode „GetShipment“ einzeln
 128 angefordert werden.

129 Empfehlung des Projektes: Der Consumer SOLL bei der Anforderung von Lieferungen darauf
 130 achten, dass die Lieferungen in der chronologischen Reihenfolge nach Erstzeitpunkt
 131 verarbeitet werden. Die älteste Lieferung SOLL zuerst verarbeitet werden.

132 Die Verarbeitung aktuellerer Lieferungen vor älteren Lieferungen führt zum Verlust von Daten,
 133 wenn aktuellere Daten dann durch ältere Daten überschrieben werden.

134 Die Empfehlung gilt insbesondere für die Verarbeitung von Daten. Für die Übertragung von
 135 Dokumenten hat die Reihenfolge der Verarbeitung keine Auswirkung.

136 Nach der erfolgten Übertragung MUSS der Consumer über die Methode
 137 „AcknowledgeShipment“ den Eingang quittieren. Aus technischen Gründen MUSS die
 138 Quittierung des Consumers durch den Provider bestätigt werden.

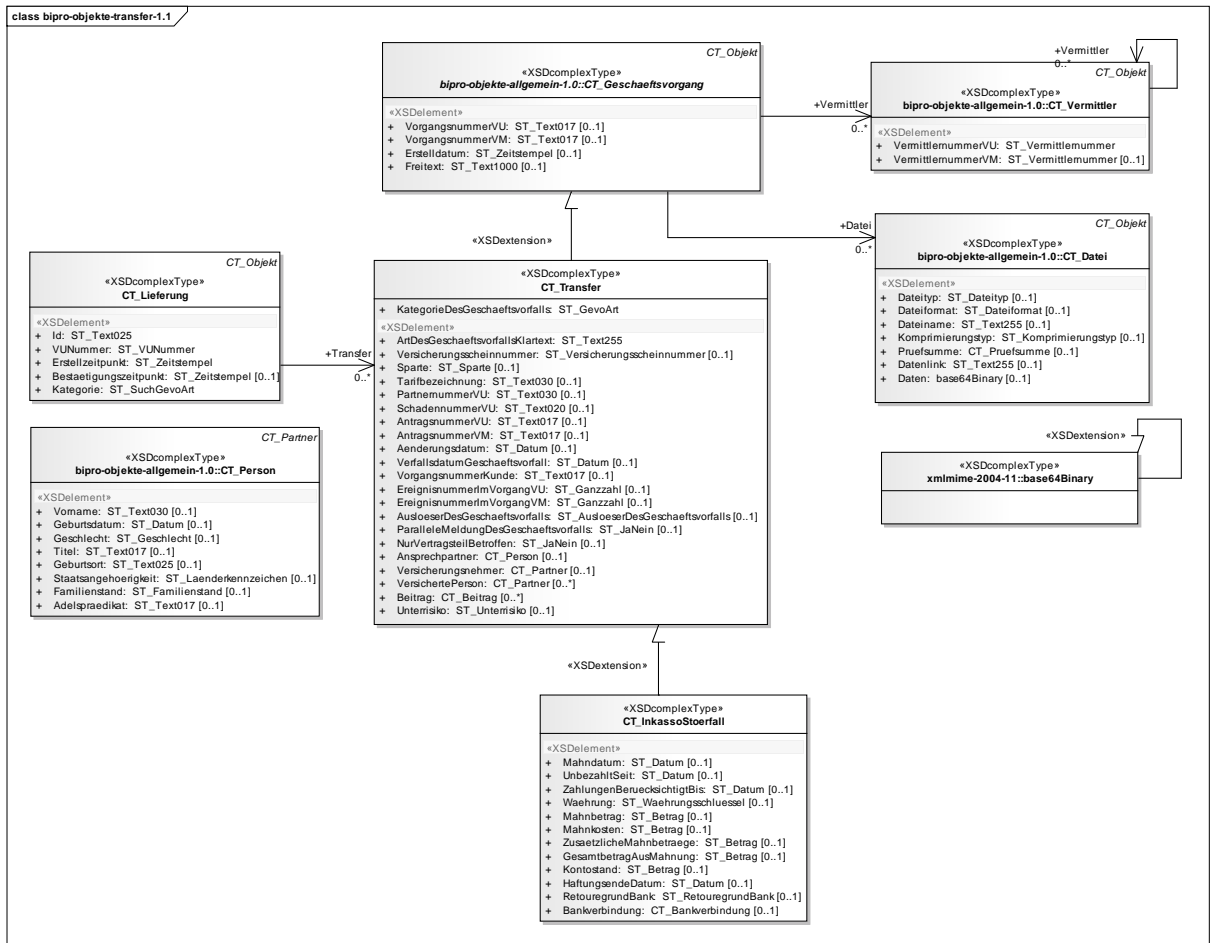


139

140 **Abbildung 3 Transfer-Modell**

141 Datenmodell

142 Die Benennung der Objekte und Attribute erfolgt gemäß den Vorgaben von BiPRO. Für die
 143 Übertragung von Daten und Dokumenten wurden projektspezifische Objekte entwickelt.



144

145

Abbildung 4 Datenmodell

146

Mit dem in dem Datenmodell abgebildeten Standard-Objekt wird auf die bereits bestehenden

147

W3C-Standards zugegriffen. Über das xmlmime-Objekt „base64Binary“ werden die

148

allgemeinen Datentypen "ST_Dateiformat" und "ST_BinaereDaten" im Datenmodell

149

abgebildet. Hierbei wird das Attribut "Dateiformat" durch das Attribut "contentType" dargestellt.

150

Das Objekt "base64Binary" selbst enthält die binären Daten.

151

Da durch den Webservice große Dateien transportiert werden können, MUSS die Norm 230

152

berücksichtigt werden. MTOM MUSS verwendet werden.

153

Der Provider SOLLTE dafür Sorge tragen, dass einzelne Dateien eine sinnvoll nutzbare Größe

154

nicht überschreiten. Das kann durch Abstimmung mit einzelnen Consumern erfolgen.

155

Projektspezifische Objekte und Datentypen

156

Lieferung

157 Dieses Objekt wird als Response geliefert und enthält je nach Methode eine Auflistung mit
 158 Transfer-Objekten.

159
 160
 161
 162
 163

Transfer

Enthält die Elemente zur Beschreibung jedes einzelnen Geschäftsvorgangs.

Datentyp	Typ	Ausprägung	Quelle	Bemerkung
ST_AusloeserdesGesc haeftsvorfalls	string	3 Zeichen	BiPRO	Schlüssel in GDV-Satzart 0052.1/1 nicht ausreichend/ inkonsistent

164 Werteliste:

Ausprägung	Bedeutung
001	Versicherungsunternehmen
002	Versicherungsnehmer
003	Versicherte Person
004	Vermittler
005	Beitragszahler
006	Gläubiger
007	wirtschaftlich Berechtigter
008	Postempfänger
009	Bezugsberechtigter
010	Leistungsempfänger

165

Datentyp	Typ	Ausprägung	Quelle	Werteliste	Bemerkung
ST_Gevoart(BiPRO)	string	9 Zeichen	BiPRO	Vorgang aus BiPRO- Vorgangstabelle	vgl. Kapitel Vorgangstabelle

166

167 Allgemeine Datentypen

168

169 Folgende Datentypen wurden aus dem allgemeinen BiPRO-Schema

170 BiPRO-Datentypen 1.0.xsd

171 verwendet

172	ST_Anredeschlüssel
173	ST_AusloeserdesGeschäftsvorfalls
174	ST_Dateityp
175	ST_Datum
176	ST_Ganzzahl
177	ST_JaNein
178	ST_Kommunikationstyp
179	ST_Komprimierungstyp
180	CT_Pruefsumme
181	ST_Pruefsummetyp
182	ST_Sparte
183	ST_Text017
184	ST_Text030
185	ST_Text1000
186	ST_Vermittlernummer
187	ST_Versicherungsscheinnummer
188	ST_VUNummer
189	ST_Zeitstempel

190 Projektspezifische MUSS-Attribute

191	Id
192	VUNummer
193	Erstellzeitpunkt
194	Kategorie
195	KategorieDesGeschaeftsvorfalls
196	ArtDesGeschaeftsvorfalls

197 Inhalt der Lieferung

198 Mit der Anforderung des Consumers über die Methode „ListShipments“ überträgt der Provider
199 („ListShipmentsResponse“) die Auflistung der vorliegenden Lieferungen. Je Lieferung werden
200 das erstellende VU, der Erstelzeitpunkt, der Bestätigungszeitpunkt und eine 999er- Kategorie
201 übertragen (s. Kapitel Vorgangstabelle).

202 Die Methode „ListShipments“ KANN über zwei Parameter gesteuert werden:

203 KategorieDesGeschaeftsvorfalls (999er): Sofern dieser Parameter gesetzt ist, werden nur

- 204 Lieferungen der entsprechenden Kategorie übertragen.
- 205 BestaetigteLieferungen: Sofern dieser Parameter gesetzt ist, KÖNNEN auch Lieferungen vom
206 Provider übertragen werden, die bereits bestätigt worden sind.
- 207 Mit der Aufforderung des Consumers über die Methode „GetShipment“ überträgt der Provider
208 („GetShipmentResponse“) die angeforderte Lieferung inklusive der dazugehörigen
209 Transfers. Die Lieferung überträgt inhaltlich dieselben Informationen wie bei
210 „ListShipmentsResponse“. Ein Transfer enthält Steuer-Informationen (s. Kapitel Datenmodell)
211 zur automatischen Zuordnung zum Kunden und Vertrag und/ oder Schaden. Pro Transfer
212 können 0-n Dateien übermittelt werden.
- 213 Diese Transfers werden im Kapitel Vorgangstabelle benannt und kategorisiert.
- 214 Die Dokumente, Daten oder sonstigen Informationen für den VM, die der Web-Service
215 bereitstellt, MÜSSEN individuell von jedem VU den einzelnen im Kapitel Vorgangstabelle
216 abgebildeten Vorgangsschlüsseln zugeordnet werden.

217 Vorgangstabelle

- 218 Die Im Rahmen des Projektes beschriebenen Vorgänge werden in einer Vorgangstabelle
219 normiert (s. Norm 400).
- 220
- 221 Die Vorgangstabelle unterteilt die einzelnen Vorgänge in Hauptkategorien, Kategorien und
222 Unterkategorien. Jeder Vorgang ist mit einem neunstelligen Vorgangsschlüssel versehen.
- 223
- 224 Die BiPRO-Vorgangstabelle erweitert die GDV-Vorgangstabelle Anlage 131 (s. Norm 400).
225 Alle Vorgänge können Sie der BiPRO-Vorgangstabelle entnehmen. Untenstehend wird der
226 Teil der BiPRO-spezifischen Vorgänge abgebildet, der für den Austausch von GDV-Daten
227 genutzt werden können. Jeder Vorgang MUSS einem der Schlüssel des GDV oder MUSS
228 einem Schlüssel der BiPRO entsprechen.
- 229
- 230
- 231
- 232
- 233
- 234

235
236
237

Schlüssel	Kategorie – Unterkategorie	Gruppe / Hauptkategorie
999000000	Sonstiges	Sonstiges
999010010	GDV-VU-Vermittler – Gesamtbestand	Sonstiges
999010020	GDV-VU-Vermittler – Änderungen	Sonstiges
999020000	GDV-VU-VU	Sonstiges
999030000	GDV- Kfz-Schaden-Service	Sonstiges
999040000	GDV-Antragsdaten	Sonstiges
999050000	GDV-Vermittlerabrechnung	Sonstiges
999060000	GDV-Geschäftsvorfälle	Sonstiges
999999999	enthält Kategorien 0-899999999	Sonstiges

238 **Tabelle 1 Auswahl Vorgänge BiPRO**

239 Statuscodes und Meldungen

240 Neben den allgemeinen Status- und Meldungs-codes aus Norm 320 definiert das Projekt
241 folgende eigene Statuscodes:

242 **Bereitstellung nicht möglich**

243 02001 = Es liegen keine Ergebnisse für die Abfrage vor

244 02002 = ID ungültig oder keine ausreichende Berechtigung